

Zahnsteiner Tageblatt

Kreisblatt für den

Einziges amtliches Veröffentlichungs-

Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.



Kreis St. Goarshausen

Blatt sämtlicher Behörden des Kreises.

Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Bezugs-Preis durch die
Geschäftsstelle oder durch
Posten vierteljährlich 1.80
Mark. Durch die Post frei
ins Haus 2.22 Mark.

Nr. 261

Druck und Verlag der Buchdruckerei
Franz Schickel in Oberlahnstein

Donnerstag, den 8. November 1917.

Für die Schriftleitung verantwortlich
Eduard Schickel in Oberlahnstein.

55. Jahrgang

Ämtliche Bekanntmachungen.

Neu die Erbschaftssteuer des Nachlass.

Auf die in Nr. 41 des Reg.-Amtsblattes veröffentlichte Bekanntmachung des Herrn Handelsministers vom 25. September 1917, Nr. 111. 5695 betreffend Zulassung von Ätyleisenschweißapparaten mache ich besonders aufmerksam.

Die Apparate der Firma Rosinische Elektricitäts-Aktiengesellschaft in Vechtrup (Schwaben), denen die genannte Vergünstigung gewährt wird, müssen mit einem Fabriksschild versehen sein, das, bis auf die Typennummer „A 34“ anstelle von „J. 20“, die im Erlasse vom 13. Juli 1914 angeführten Angaben enthält.

Mit den Apparaten muß die unter Nr. 12 vom Deutschen Ätyleiserverein geprüfte Wasservorlage verbunden sein. Zeichnungen und Beschreibungen der Apparate sind im Bedarfsfalle anzufordern.

St. Goarshausen, den 3. November 1917.

Der Ämtliche Beamte.

J. S. E. E. E.

Der Deutsche Tagesbericht.

WTB. (Ämtlich.) Großes Hauptquartier,
7. November, vormittags:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seereschlacht Nordsee.

In Islanden wurde gestern erbittert gekämpft. Nach gewaltigem Trommelfeuer am frühen Morgen trafen englische Divisionen von Boelapelle bis zur Bahn Sperrn-Roulers und gegen die Höhen von Beclaeere und Gheluvelt zum Sturm an. Nördlich von Passchendaele brach der Angriff in unsern Abwehrfeuer zusammen. In Passchendaele drang der Gegner ein. Im frühen Morgen wurde ihm der Ostteil des Dorfes wieder entzogen. Gegen Mittag führte der Feind frische Kräfte in den Kampf; sie konnten die Eindringstelle bei Passchendaele nur zeitlich erweitern. Unsere Stellung läuft am östlichen Dorfrande.

Der gegen die Höhe von Beclaeere und Gheluvelt mit starken Kräften gerichtete Angriff zerbrach meist schon vor unseren Linien. Eingedrungenen Feind wurde im Nahkampf überwältigt. Die Wirkung unseres Vernichtungsfeuers hielt später sich vorbereitende Angriffe nieder.

Auf dem Schlachtfeld dauerte der harte Artilleriekampf bis in die Nacht hinein.

Bei den anderen Armeen der Westfront lebte die Artillerietätigkeit an vielen Stellen auf und steigerte sich besonders auf dem östlichen Maasufer und zeitweilig im Sundgau zu großer Heftigkeit.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz und an der mazedonischen Front keine größeren Kampfhandlungen.

Italienische Front.

Im Gebirge und in der venetianischen Ebene wird die Verfolgung fortgesetzt. Einige tausend Gefangene sind eingebracht worden.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Wendbericht des Großen Hauptquartiers.

Berlin, 7. Nov. (Ämtlich.) In einzelnen Abschnitten der flandrischen Front gesteigerte Feuerstärke. Im Sundgau östliche Kämpfe bei Ammerzwiler und Heidenweiler.

In der venetianischen Ebene ist in der Verfolgung die Livinza-Linie erreicht. Mehrere tausend Gefangene.

Oesterreich-Ungarischer Tagesbericht

WTB. Wien, 7. Nov. Ämtlich wird verlautbart: Die Italiener sind in vollem Rückzug gegen den Piave. Unsere Verfolgungsoperationen verlaufen planmäßig. Umfassendes Zusammenarbeiten österreichisch-ungarischer Gebirgstruppen zwang südwestlich von Tolmezzo einige Tausend Italiener, sich zu ergeben.

Im Osten und in Albanien nichts von Belang.

Der Oberste Generalstab.

WTB. Konstantinopel, 6. Nov. Syrien: Die der syrischen Küste vorgelagerte Insel Akko wurde wirksam unter Feuer genommen. Hierbei wurden die auf der Insel befindliche französische drahtlose Telegraphenstation sowie zwei Geschütze zerstört. Im Hafen Akko befand sich ein Segler, ein Dampfboot und zwei 4000 Tonnen-Dampfer, wurden durch Treffer versenkt.

Sinaifront: Im Gaza-Abschnitt kräftiges, im mittleren und am linken Abschnitt leichtes Artilleriefeuer.

An den übrigen Fronten keine besonderen Ereignisse.

Neue U-Boot-Erfolge.

WTB. (Ämtlich.) Berlin, 6. Nov. Neue U-Boot-Erfolge im Sperrgebiet um England: 13 000 Brutto-Registertonnen. Unter den versenkten Schiffen befand sich ein Dampfer, der 5500 Tonnen Mais für England an Bord hatte. Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

WTB. Kopenhagen, 7. Nov. „Nationaltidende“ meldet über Kristiania aus Bergen, daß die deutschen U-Bootboote nun dicht an der englischen Küste operieren. Die gestern aus England in Bergen eingetroffene Besatzung des torpedierten norwegischen Dampfers „Vander“ (2368 B. R. T.) erzählt, daß der Dampfer nur ¼ Seemeilen von der englischen Küste entfernt versenkt worden ist.

Der Reichstag.

Der am 22. November zusammentritt und sofort die neue Kriegskreditvorlage über 15 Milliarden vorfindet, dürfte bis anfangs Dezember zusammenbleiben.

Der preussische Staatsanzeiger

veröffentlicht eine Bekanntmachung über den Handel mit Schweinen und die Abgabepflicht bei Schlachtungen.

Der Reichsanzeiger

veröffentlicht eine Bekanntmachung über die Einschränkung des Verbrauchs elektrischer Arbeit und eine Bekanntmachung über die Sicherstellung des Betriebes der Gasanstalten.

Eine neue Revolution in Russland?

WTB. Petersburg, 6. Nov. Nach einer Meldung der Petersburger Tel.-Agentur hat der militärische Ausschuss des Arbeiter- und Soldatenrates infolge militärischer Maßnahmen des Militärgouverneurs von Petersburg die Verhandlungen zur Beilegung des Konfliktes abgebrochen und seinen Truppen den Befehl gegeben, der Regierung nicht zu gehorchen.

Gegen 5 Uhr abends gaben die Regierungsbehörden den Befehl, die Brücken zwischen den Arbeiterquartieren und dem Zentrum der Hauptstadt zu zerstören.

Die Stadt wird von den der Regierung treuen Truppen militärisch bewacht.

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 8. November.

Evangel. Gemeinde. Die Übungsstunde des Frauenchors kann am Freitag nun doch nicht stattfinden; sie fällt in dieser Woche aus.

Stadtvorordnetenwahl. Bei der gestern vorgenommenen Wahl der 3. Klasse war die Beteiligung zum Verhältnis der Zeit, wo doch mit Ausnahme vieler Beamte, hunderte unserer Bürger beim Heere stehen, noch gut zu nennen, denn von 1462 Wählern waren 214 erschienen. Gewählt wurden die von der Eisenbahn aufgestellten Personen und zwar Wilh. Bornhofen mit 211, Gg. Laveth mit 210, Andr. Bang mit 208 und als Ersatzmann Franz Kollig mit 202 Stimmen. Etwa 95 Prozent der erschienenen Wähler waren Bahnbedienstete, somit war der Bauernstand und das Handwerk fast nicht erschienen. Heute Nachmittag wählt die zweite und erste Klasse.

(1) Schulkursus. Die Arbeitsnachmittage für Arme, die von den Frauenvereinen Ober- und Niederlahnsteins abgehalten worden, beginnen am Freitag Nachmittag 2 Uhr in der Töchterchule. Es werden hierzu alle Teilnehmerinnen der vorjährigen und diesjährigen Kurse herzlich eingeladen. Die Vereine wären sehr dankbar, wenn ihnen Stoffe aller Art, alte Tuchkleidungsstücke, Sammet- oder Plüsch-Reste u. dgl. zugesandt würden, am Freitag Nachmittag. Sie hoffen bei dem oft bewährten Edelmuth der hiesigen Einwohner keine Fehlbilte zu tun. In mancher Ecke oder Kapsel findet sich sicher noch etwas, auch das Kleinste ist willkommen.

Die Schulferien. Die Ferien in der Rheinprovinz, wonach sich auch unser Gymnasium richtet, sind im nächsten Jahr vom Oberpräsidenten für die Orte mit höheren Schulen oder Lehrer- und Lehrerinnen-Seminaren festgesetzt worden. Sie gelten für alle Schulgattungen. Osterferien sind vom Mittwoch, den 27. März 1918 bis Donnerstag, den 18. April 1918; die Pfingstferien vom Freitag, den 17. Mai bis Dienstag, den 28. Mai; Herbstferien vom Dienstag, den 6. August bis Donnerstag, den 12. September; Weihnachtsferien vom Freitag, den 20. Dezember 1918 bis Freitag, den 3. Januar 1919. Die Tage bedeuten den Schluß und den Wiederbeginn des Unterrichts. Schluß des Schuljahres ist am Donnerstag, den 3. April 1917.

Wichtig für Heereslieferanten. Das Kriegsministerium hat in diesen Tagen ein neues Verzeich-

nis der Beschaffungsstellen des Heeres und der Marine herausgegeben, das in der Geschäftsstelle der Handelskammer zu Wiesbaden, Adelsheidstr. 23, eingesehen werden kann.

Wie fertig man eine Kochkiste an? Auch der sogenannte kleine Mann kann sich eine Kochkiste beschaffen. Er braucht dazu nur einen derben Kasten von beliebiger Form, der die Kochgefäße aufnehmen kann und dann noch zwischen Kochgefäße und Wand, Boden und Deckel einen Abstand von etwa zehn Zentimeter läßt. Dieser Zwischenraum wird mit Wärmeschutzmasse, d. h. mit einem beliebigemporösen Material ausgefüllt. Es eignet sich hierzu: Holzwole, Heu, Stroh, Federn, alte Decken und Kissen usw. Die Speisen werden auf dem Herd oder dem Gaslocher bis auf Siedehitze angelockt u. dann möglichst schnell in die zur Aufnahme der Kochtöpfe vorbereitete Kiste gestellt und gut mit dem Deckel verschlossen. Wenn dafür gesorgt wird, daß nirgends durch einen glatten Spalt die Luft von außen an den Kochtöpfen streichen kann, dann kochen die angelockten Speisen ohne jedes weitere Zutun weiter und können nach Verlauf von wenigen Stunden bis zu einem halben Tage fertig zum Anrichten aus der Kiste genommen werden. Damit nun das Wärmeschutzmittel nicht bei jeder-maliger Benutzung der Kiste aus derselben genommen und um die Töpfe herumgelegt werden muß, polstert man das Material auf einfache Weise — natürlich auch auf dem Boden ein. Das Abdecken geschieht mit einem ein für allemal vorbereiteten Kissen, und darauf wird der ausgepolsterte Deckel fest aufgelegt. Wer sich einmal auf die Kochkiste eingearbeitet hat, wird dieselbe stets benutzen und auch in Friedenszeiten nicht wieder von ihr abgehen wollen.

Niederlahnstein, den 8. November.

Beförderung. Der Wachtmeister der Reserve Herr Hugo Dösch, Inhaber des Eisernen Kreuzes, Sohn des Herrn Wachtmeisters Nikolaus Dösch, wurde zum Disziplinarvertreter befördert.

Vonder Eisenbahn. Die allgemeine Lohn- und Gehaltssteigerung für die etwa 350 000 Arbeiter der Staatseisenbahnverwaltung besteht zunächst in der Erhöhung der Stundenlohnätze der im Stückzeitverfahren beschäftigten Handwerker, Werkhelfer und Handarbeiter der Haupt- und Nebenwerkstätten um 7 Pfg., was einem Zuschlag von 10 v. H. zum durchschnittlichen Staffellohn eines Berliner Eisenbahnwerkstättenhandwerkers entspricht. In jeder Werkstätte und an jedem Orte erhält also jeder Arbeiter die gleiche Lohnsteigerung, gleichviel welcher Dienstklasse er angehört. Daneben ist die Wartezeit der Handwerker zur Erreichung des Höchstlohns von 20 Jahren auf 18 Jahre herabgesetzt worden; dadurch tritt für viele ältere Handwerker eine weitere Verbesserung ein. Auf der Grundlage der so festgesetzten Lohnstufen werden die Staffellohnätze der Zeitlöhner und die der Betriebswerkstättenhandwerker um und Werkhelfer der Betriebswerkstätten den bisherigen Bildungsgrundlagen entsprechend neu geregelt. Wie bei den Werkstättenarbeitern die Erhöhung der Grundlöhne reichlich ist, so geht sie auch bei den Betriebs- und Bahnunterhaltungsarbeitern durchweg über das Maß von 10 v. H. hinaus. Wegen der größeren Verschiedenheit der örtlichen Verhältnisse nicht ganz einheitlich bemessen, erfährt die Erhöhung für die Lohnstufen, die mit einer Zulage von 50 Pfg. im Anfangslohn die geringste Erhöhung aufweisen, in den höheren Stufen gleichwohl eine ganz wesentliche weitere Aufbesserung, weil nunmehr der volle zwölfstufige Ausbau dieser Staffeln angeordnet worden ist. Auch mit dieser Anordnung hat die Verwaltung lange gehegte Wünsche der Arbeiterschaft erfüllt.

Einweden der Wurstsuppe. Vom Regierungspräsidenten wird folgende Verfügung aus dem Vorjahre in Erinnerung gebracht: Nach Beginn der Schlachtungen erscheint es mir empfehlenswert, die Bevölkerung zu ermahnen, daß sie die Wurstsuppe (Mehlsuppe) nicht wie in Friedenszeiten im Anschluß an die Schlachtung verzehrt oder verschenkt, sondern sie mit Rücksicht auf die allgemeine Fleisch- und Fettknappheit sorgsam eindeckt. Die Wurstsuppe ist dann jederzeit eine willkommene Zutat zu Hülsenfrüchten und Gemüsegereichten, da sie einen weiteren Zusatz von Fleisch oder Fett völlig entbehrlich macht.

Braubach, den 8. November.

Versammlung. Am kommenden Sonntag abend 7 Uhr veranstaltet der christliche Metallarbeiter-Verband Deutschland im Saale des Gasthauses „Zum Rheinberg“ bei Herrn Ludwig Krämer eine große öffentliche Volksversammlung, in der Herr Gewerkschaftsführer Föcher-Neuwied über das Thema: „Die Bedeutung der Arbeiterschaft im Weltkriege, ihre gegenwärtige Lage und ihre Stellung im neuen Deutschland“ sprechen wird. Es stehen also Fragen zur Erörterung, welche besonders für die Arbeiter großes Interesse haben. Es darf also erwartet werden, daß insbesondere die Arbeiter die Gelegenheit benutzen, sich in

weitem Maße über die Fragen „Entlohnung und Ernährung“ und auch andere wichtige Fragen Aufklärung zu holen. Selbstverständlich sind alle andere Interessenten ebenfalls willkommen.

Vermischtes.

* **Kansbach (U.-Westw.), 3. Nov.** Am 20. ds. M. haben sich drei unbekannte Männer und zwei Frauen in 2 Wirtschaften dahier einquartiert, um angeblich zu „hantieren“ und „Kopfe zu kaufen“. Der in einer Wirtschaft wohnende Fremdling hat am 21. d. Mts. morgens unsern Ort unter Mitnahme eines der betr. Wirten gehörigen Fuchspelzes verlassen. Die in der anderen Wirtschaft sich aufhaltenden zwei Männer und zwei Frauen verschwanden in der Nacht vom 21./22. ds. Mts.; sie hatten mehrere Bettlätter zusammengebunden und sich durch das Fenster aus dem sechs Meter hoch liegenden Zimmer auf den Hof hinab gelassen. Gestohlen wurden: Herrenanzüge, Damenkleider, Wäsche, Pelze und Schuhe (Wert etwa 4000 M.). Die Diebe brachten bei ihrer Ankunft gelbe Koffer mit, in denen sie das gestohlene Gut fortzuschaffen. Die Täter sind bis jetzt nicht erkannt.

* **Frankfurt, 5. Nov.** Erfolgreicher Einbruch. Bei einer Genossenschaft des Raiffeisenverbandes wurde ein schwerer Einbruch verübt. Die Einbrecher drangen durch mehrere Türen in das Kassenzimmer und öffneten hier den Geldschrank, dem sie 9612 Mark Genossenschaftsgelder und 480 Mark Privatvermögen des Geschäftsführers entnahmen. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

* **Sonsheim, 7. Nov.** Für 2000 Mark Stiefel gestohlen. In einer Schuhwarenfabrik der Rheinstraße wurde in einer der letzten Nächte ein verwegener Einbruch verübt und für ungefähr 2000 Mark Stiefel u. militärische Kleidungsstücke gestohlen.

* **Aus dem Riesengebirg, 6. Nov.** Drei verummte Männer drangen, so wird dem „Boten aus dem Riesengebirge“ mitgeteilt, mit vorgehaltenem Revolver in

die Wohnung des Stellenbesetzers Roskollit in Nieren (Ober-schlesien) ein und forderten Geld. Roskollit erklärte sich zur Herausgabe seines Geldes bereit und führte die drei Räuber in die Stube. Zwei von ihnen gingen mit, der dritte blieb bei den übrigen Familienmitgliedern in der Küche, schlug auf die Roskollits ein und tötete sie durch Schläge auf den Kopf mit einem starken Knüttel. Die 15 Jahre alte Tochter wollte der Mutter zur Hilfe eilen, wurde aber von dem Räuber mit aller Wucht unter den Tisch geschleudert und blieb dort schwer verletzt liegen. Ein 10 Jahre alter Sohn wurde durch Schläge schwer verletzt, als er durch das Fenster flüchten wollte. In der Nebenstube spielte sich ebenfalls ein furchtbares Drama ab. Nachdem Roskollit den Räubern das Geld ausgehändigt hatte, schossen sie ihm eine Kugel durch den Kopf, so daß er tot zusammenbrach.

Zur Ermordung eines Försters bei Leipzig
werden in sächsischen Blättern Einzelheiten berichtet: Ein gräßlicher Mord ist am 1. November im Tannenwalde des Rittergutes Breitenfeld bei Leipzig an dem 34 Jahre alten Rittergutsförster Karl Jahn verübt worden. Förster Jahn war früh gegen 5 Uhr aus seiner Wohnung fortgegangen, um Wilderern nachzuspüren, die bereits an den Tagen vorher im Walde Schlingen gelegt hatten, um Hasen oder Kaninchen zu fangen. Den nach dem Rittergute kommandierten Flurschützen hatte er von seinem Vorhaben verständigt und mit ihm ausgemacht, daß er kurz hintereinander zwei Schüsse abgeben werde, wenn er mit den Wilderern zusammengetroffen sei und sich in Not befinde. Gegen 1/8 Uhr ertönten die beiden Signalschüsse und der Flurschütz eilte sofort zu der Stelle, wo er den Förster vermutete. Er fand diesen tot u. in gräßlich verstümmeltem Zustande auf. Die Kehle war ihm durchgeschnitten und der Schädel zertrümmert. Neben der Leiche lagen das in mehrere Stücke geschlagnene Gewehr, eine Hasenfangschlinge und die von den Wilderern erbeuteten Wildkaninchen. Als Mörder kommen zwei Männer in Betracht, die am Vormittag in der Nähe des Tatortes gesehen worden sind. Auf die Ergreifung der Täter ist eine Belohnung von 1000 M. angesetzt worden.

Zeitgemäße Betrachtungen.

Abrechnung mit Italien.

Ein Heilruf braut vom Karst zum Belt — die Fahnen wehen, die Banner wälen — und künden der erregten Welt — Italiens Würfel sind gefallen! — Das ist ein Sieg so wunderbar — wie regen kraftdurchschwellt die Schwingen — der deutsche und er Doppelar — im ungestümen Vorwärtsdrängen.

In treuer Waffenbrüderschaft — zieht Deutschland Österreich-Ungarns Söhne — mit alter ungeschwächter Kraft — durch Wetterbraus und Sturmgedröhne. — Sie jüden zornentsammt den Stahl — und stürmen über Grat und Engen — im Siegeszug ins weiche Tal — hinab von den vereisten Hängen.

Und vorwärts geht mit wilder Wucht — dem Herbststurm gleich so wild und braufend — Italiens Heer ist auf der Flucht — gefangen nun zweihunderttausend. — Geschütze, Beute sonder Zahl — Cadornas Traum verweht im Keiter — denn der Vergeltung Wetterstrahl — trifft jetzt den schändlichen Verräter.

Verloren ist das Räufespiel — des ehemaligen Bundesgenossen — der jenem in den Rücken fiel — mit dem er einen Bund geschlossen. — Doch treuer Seit an Seite stehen — die beiden, die er einst betrogen — und deren herrliche Armeen — so siegreich jetzt ins Welschland zogen.

Sie zeigen der gesamten Welt — stark macht ein treu Zusammenhalten — die Stunde naht, der Würfel fällt — dann ist der Feinde Macht gespalten. — Hinweggefegt sind über Nacht — Cadornas starke Sturmkolonnen — als Resultat der zwölften Schlacht — die am Jongo hat begonnen.

Es sank Cadornas Wetterglas — der Sturm bringt ruheloße Nächte — da vorwärts ohne Unterlaß — der Heerbann eilt der Mittelmächte. — Sie künden der erregten Welt — den Siegeswillen ihrer Streiter — und jubelnd klingts vom Karst zum Belt — Den Siegern Dank und Heil!

Ernst Heiter.

Bekanntmachungen.

Brok- und Seifenkarten.

Die Ausgabe der neuen Brotkarten vom 12. November bis 25. November findet statt am Freitag Nachmittag von 1/3—5 Uhr in den zu ebener Erde belegenen Räumen des Gymnasiums.

Die an diesem Tage nicht abgeholten Brotkarten können nur am 14. Nov. im Rathause, Zimmer 1, abgeholt werden. Die Brotkarten für Kommandierte und Gefangene werden am Samstag Vormittag von 11—12 Uhr im Rathause, Zimmer 1, ausgegeben.

Es wird ausdrücklich wiederholt darauf hingewiesen, daß die Brotkarten erst vom Montag, den 12. November an gültig sind und kein Bäder darf dieselben früher annehmen. Die alten Abschnitte der Seifenkarten müssen abgegeben werden.

Oberlahnstein, den 8. November 1917.

Der Magistrat.

Einladung zur Stadtverordnetenversammlung am Freitag, den 9. November, nachmittags 5 Uhr im Rathausaale.

Tages-Ordnung:

1. Verkauf eines Gemeinde-Hofgutes.
2. Strompreis für elektrisches Licht und Kraft.
3. Erwahl zum Kuratorium der höheren Mädchenschule.
4. Prüfung der Stadtverordnetenwahlen.
5. Oriskohlenstelle.
6. Geheime Sitzung.

Oberlahnstein, den 6. November 1917.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung: Dender.

Grundstück-Verkauf.

Am Dienstag, den 13. November d. Js., nachmittags 3 Uhr,

sehen die Erben Josef Müller Jr. dahier auf hiesigem Rathause ihre nachbezeichneten Grundstücke einem frei willigen Verkauft aus:

- 5,64 ar Acker in Aberig,
- 24,73 „ „ in Bardsell,
- 22,44 „ „ am Häusborn,
- 2,69 „ „ verlängerte Mittelstraße,
- 4,09 „ „ daselbst,
- 17,14 „ „ unter Jeynthof,
- 36,04 „ „ daselbst.

Oberlahnstein, den 31. Oktober 1917.

Für Schreibmaschine und Stenografie

geeignete Kraft

mit nachweislich erfolgreicher Praxis gesucht.

Meldungen von Anfängern sind zwecklos. Angebote mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Nennung des frühesten Eintrittstermines unter „Schreibmaschine“ an die Expedition d. Bl. erbeten.

Für Zahnleidende.

Ich wohne jetzt in St. Goarshausen neben der Apotheke. **Bruno Wioland, Dentist,** bisher in St. Goar.

Einige Ladungen Stallmist

zu kaufen gesucht. Angebote an **Farbwerk Weismühle, Oberlahnstein.**

Trester- und Hefen-Brannwein

kauft zu höchsten Preisen. **Grabsfeld, Genel, Kirchstraße 30.**

Lehrling

sucht die Bäckerei von **Adam Wagner St. Goarshausen.**

Zahn-Praxis von C. Bax, Oberlahnstein, „Kaiserhof“.

Volksbank Oberlahnstein.

Eröffnung laufender Rechnungen. Führung von provisionsfreien Scheckkonten. Diskontierung von Wechseln. Annahme von Bar-Einlagen

bis zu 4 1/2 % je nach Vereinbarung.

Heim-Sparkassen, Sparmarkenverkauf.

Verkaufsstellen:

Südassee 3, Burgstraße 10 und 41.



Obstbäume

in allen Formen

Beerensträucher

Ziersträucher und

Coniferen

empfiehlt

Gärtnerei

P. Hofmann

Niederlahnstein.

Taschen-Fahrpläne

empfiehlt

Papiergeschäft **Ed. Schlokol.**

Zu verkaufen

1 Dampfessel mit Maschinen eisernen Schornstein und sonstigen Zubehör und 1 Wandfuge 62 Rollen Drehmesser.

Gr. Rosenbauer,

Limburg (Bahn).

Tüchtig. Mädchen

für Küche und Hausarbeit in besten kinderlosen Haushalt z. 15. Nov. gesucht. **Lahnstraße 5, Oberlahnstein**

Danksagung.

Für die uns anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Bruders, Schwagers, Bräutigams und Onkels

Bizefeldweber Johann Knipp

in so reichem Maße erwiesene Anteilnahme sowie der zahlreichen Beteiligung an dem Traueramte und für die in hochherziger Weise gespendeten hl. Messen sagen ihren tiefgefühltesten Dank

Geschwister Knipp nebst Braut und Anverwandte.

Lahnstein, den 7. November 1917.

Danksagung.

Für die so liebevolle Teilnahme bei dem Hinscheiden, sowie die große Beteiligung bei der Beerdigung unserer nun in Gott ruhenden lieben Tochter und Schwester

Anna Hilger

sagen wir hiermit Allen und insbesondere für die vielen Kranz- und Messespenden unsern herzlichsten Dank.

Die trauernde Familie

Schuhmachermeister **Apollinaris Hilger.** Oberlahnstein, den 8. November 1917.

Danksagung.

Für die uns bei dem Hinscheiden bewiesene herzliche Teilnahme, sowie für die zahlreiche Beteiligung bei der Beerdigung unserer nun in Gott ruhenden lieben Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante.

Frau Wwe. Leonhard Ahlbad

sagen wir hiermit allen besonders den Kranzspendern und den hl. Messen unsern herzlichen Dank.

Die trauernden Angehörigen

Oberlahnstein, den 8. November 1917.

Private Fortbildungskurse für weibliche Personen.

Gründlicher Unterricht mit Berücksichtigung des gewerblichen Lebens in: **Deutsch, Rechts- und Schönschreiben, Rechnen, Korrespondenz, Stenographie, Maschinen, Schreiben, Buchführung und Wechselzettel.**

Tages- und Abend-Kursus.

Beginn: 15. November. — Dauer 3 Monate.

Ernähigung auf der Eisenbahn.

Wilhelmine Mayer, Privatlehrerin, Coblenz, Fischstraße 16.